

Wie mich die Vision des Himmels motiviert

Jes 25,6; Offb 21

Wie ich mir eine neue Erde und einen neuen Himmel vorstelle und wie ich dahin komme (Offb 20+21)

Predigtinhalt: Die Bibel spricht von einem 1000jährigen Reich und von einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Das 1000jährige Reich ist ein Übergang, aber die neue Erde und der neue Himmel sind endgültig. Auf ihr wird es kein Leid mehr geben. Wir werden bei Gott sein und ihn anbeten. Die Vision unsres Glaubens findet dort ihre Verwirklichung.

Ziel der Predigt: Die Vision unseres Glaubens wird aufgezeigt und vorgestellt. Es wird erklärt, wie jeder Teil dieser Vision werden kann.

1. Einleitung: Wein vergoldet jeden Tag (Me)

2. Gottes Vision einer neuen Welt (God)

3. Wir sind Visionäre (We)

4. Glaube! Lebe! Handle! (You)

5. Aufbruch nach vorne (We)

1. Einleitung: Wein vergoldet jeden Tag (Me)

Liebe Gemeinde, der 03.12.1998 war für mich ein besonderer Tag. Im Rahmen meiner Ausbildung an der damaligen Bibelschule Wiedenest stand die sogenannte 3-Minuten-Predigt auf dem Unterrichtsplan. Wolfgang Klippert war damals schon der Lehrer für Homiletik, also der Predigtlehre-Lehrer.

Die Predigt musste vor der ganzen Klasse gehalten werden. Danach wurde sie von allen Mitschülern und vom Lehrer beurteilt. Das war ein richtiger Show-Down. Vielleicht war es sogar gerade 12 Uhr mittags, also High Noon, als ich sie halten musste. Es gab feste Rahmenbedingungen für die Übung:

- Die Predigt durfte nicht länger als 3min dauern. Das würden sich heute auch noch viele für die normale Sonntagspredigt wünschen, oder? Aber in drei Minuten kann man nicht wirklich was entfalten.
- Die Predigt durfte nicht zu einem christlichen Thema sein. Man konnte also über Autos predigen, über Überraschungseier, über Computer, ... egal. Das war fast die schwierigste Herausforderung.
- Die Predigt musste einem klaren Aufbau folgen: Einleitung, Hauptteil mit drei Punkten, Schluss.

Ich habe mich damals entschieden über Wein zu predigen. Wein ist ein super Predigtthema. Man sagt ja auch, dass viele Wasser predigen, aber Wein trinken. Bei mir sollte das nicht so sein. Wenn ich über Wein predige, dann will ich auch den Wein trinken. Ich habe es sogar geschafft in die drei Minuten noch einen Bibelvers einzubauen.

20 Jahre ist das jetzt her. Ich habe mich entschlossen diese Predigt heute noch mal zu bringen. Als Einleitung für meine Predigt zum Thema: **Wie ich mir eine neue Erde und einen neuen Himmel vorstelle und wie ich dahin komme.** Jetzt geht das los. Ihr werdet Zeuge einer 20 Jahren alten Predigtübung:

1. Einleitung

*Flasche Wein wird von mir angekuckt mit bedeutungsvollem Blick / Die Aufschrift wird vorgelesen / Die Flasche wird geöffnet (Korken ist lose) / Ein Schluck wird eingeschenkt - Farbe, Duft, Geschmack / Immer wieder wird mir neu klar, warum es heißt: **Wein vergoldet jeden Tag!***

2. Hauptteil:

Mein erster Gedanke lautet: a. Wein vergoldet die normalen Tage

Gerade die, ich möchte sie mal so nennen, normalen Tage, kann Wein vergolden. Man lebt das normale Leben, steht auf, geht zur Schule, macht seinen Mittagsschlaf, lernt abends Vokabeln und anschließend, ja anschließend öffnet man eine gute Flasche Wein und genießt. Man genießt einfach nur. Man schaut auf den Tag zurück und der Tag bekommt eine goldene Farbe.

Aber Wein vergoldet nicht nur die normalen Tagen, sondern auch Tage mit besonderen Ereignissen. Das ist mein zweiter Gedanke:

b. Wein vergoldet ereignisreiche Tage

Man hat etwas geschafft. Die Exegese, die man 65 h vorbereitet hat, ist gehalten worden und darunter stehen 14 Punkte. Welch ein Anlass diese Tatsache mit einem Glas Wein zu feiern und zu vergolden. Oder lösen wir uns von schulischen Dingen. Es klingelt an der Tür, Besuch ist da. Wie schön wenn man beim Gespräch ein Gläschen Wein trinken kann. Ereignisreiche Tage bieten sich geradezu an, sie mit Wein zu vergolden.

Nun gibt es aber noch eine dritte Sorte von Tagen, neben den normalen und ereignisreichen. Es sind die Tage, die die Höhepunkte des Lebens kennzeichnen. Die Festtage.

c. Wein vergoldet Festtage

Was wäre eine Hochzeit ohne Wein? Da ich nun selber schon verheiratet bin, habe ich mir die Frage anders gestellt: Was wäre eine Silberhochzeit ohne Wein? Im Wissen, dass unsere Silberhochzeit kommen wird, haben wir jetzt schon speziellen Wein eingelagert und versiegelt, der zu unserer Silberhochzeit 25 Jahre alt sein wird. Somit bekommt die Silberhochzeit, man höre genau hin, einen goldenen Anstrich.

Der wichtigste Festtag aber, und das wird uns als Christen besonders interessieren, ist der Tag des Festmahles Gottes. Was wohl könnte dieses Festmahl Gottes besser vergolden als Wein? Ich möchte aus dem Propheten Jesaja zitieren (**Jes 25,6**):

Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen.

3. Schluss / Motivation

Deshalb, liebe Mitschüler, weil Wein Festtage, ereignisreiche Tage und die normalen Tage unseres Lebens vergoldet, deshalb geht beim nächsten Einkauf nicht achtlos am Weinregal vorbei, ohne einen guten Tropfen mitzunehmen. Fahrt nicht einfach durch ein Weinbaugebiet, ohne einen edlen Tropfen zu verköstigen und ihn zu erwerben.

Ich möchte mit einem kleinen selbst gedichteten Reimvers schließen:

Probiert den Wein und lagert ein, damit auch eure Tage, vergoldet mögen sein.

Ich glaube ich habe damals nicht Amen gesagt. Aber die Klasse lag mir zu Füßen.

2. Gottes Vision einer neuen Welt (God)

Ich habe dieses Predigt-Übung deshalb als Einstieg genommen, weil es mir um die Bibelstelle hier geht (**Jes 25,6-8, GNB**): pp

Hier auf dem Zionsberg wird es geschehen: Der HERR, der Herrscher der Welt, wird für alle Völker ein Festmahl geben mit feinsten Speisen und besten Weinen, mit kräftigen, köstlichen Speisen und alten, geläuterten Weinen.

7 Hier wird er den Trauerflor zerreißen, der allen Völkern das Gesicht verhüllt; er wird das Leichentuch entfernen, das über den Nationen liegt.

8 Den Tod wird er für immer vernichten und von jedem Gesicht die Tränen abwischen. Dann nimmt er die Schande von seinem Volk, unter der es überall gelitten hat. Der HERR, der mächtige Gott, hat es versprochen!

9 An jenem Tag wird man sagen: »Er, der HERR, ist unser Gott! Auf ihn hatten wir unsere Hoffnung gesetzt und er hat uns die Rettung gebracht; wir haben nicht vergeblich gehofft. Nun können wir voll Freude singen, weil er unser Retter ist!«

Was für eine Vision. Was für eine Hammer-Vision. Frieden, Wein, Festmahl, Hoffnung, Rettung. Wunderschöne Zukunftsaussichten. Gott fährt so richtig auf. Er deckt uns einen Tisch. Er erfüllt unsere Hoffnung.

Dieser alttestamentliche Text korrespondiert mit der berühmten Vision aus der **Offenbarung des Johannes, Kapitel 21**. In beiden Texten geht es um eine neue und bessere Welt. Sie beschreiben das Happy End der gefallenen Schöpfung wie wir sie kennen. Aus der Offenbarung auch ein paar Auszüge: **pp**

3 Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen: »Dies ist die Wohnstätte Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein.

4 Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.«

5 Dann sagte der, der auf dem Thron saß: »Gebt Acht, jetzt mache ich alles neu!« Zu mir sagte er: »Schreib dieses Wort auf, denn es ist wahr und zuverlässig.«

In den Kapiteln vorher beschreibt Johannes den Niedergang des blauen Planeten. Satan, der große Verführer und Durcheinanderbringer, der Diabolos verführt die Menschen zum Bösen – er ist das Böse.

Doch mit seinem letzten großen Aufstand geht auch die Vernichtung des Bösen einher. Es beginnt das große Weltgericht - das Finale. Jeder Mensch wird vor dem Thron Gottes von dem gerechten, heiligen Gott gerichtet (20, 11-15) und jeder, dessen Name nicht im Buch des Lebens steht, stirbt den zweiten Tod. Die Urteile Gottes werden absolut fair und gerecht sein. Arne hat das in seiner Predigt letzte Woche brillant ausgeführt. Nachdem dieses Gericht vorbei ist, folgt der absolute Höhepunkt, das Finale nach dem Finale. Die Geschichte Gottes mit den Menschen mündet in einem neuen Himmel und einer neuen Erde.¹

Vieles im Himmel "ist nicht mehr". Es gibt keine Tränen, Tod, Geschrei, böse Menschen, keinen Tempel, keine verschlossenen Tore, keine Krankheit. Interessanterweise wissen wir mehr darüber, was auf der neuen Erde und dem Himmel nicht ist, als das wir wissen, was da ist. Es sind ja auch die Dinge auf die wir gerne verzichten.

Gott wohnt bei den Menschen und serviert ein Festmahl, wenn wir an die Jesaja-Stelle denken. Jeder der kein Wein mehr trinken darf, wird dort wieder Wein trinken können. Und er wird schmecken. Denn es sind edle Tropfen, Spitzenweine. Gott hat scheinbar einen sehr gut sortierten Weinkeller. Es wird ja auch die "Wiedervereinigung aller Wiedervereinigungen" gefeiert. Die Trennung von Gott, die seit dem Sündenfall in Eden besteht, ist aufgehoben. Gott wohnt mitten unter seinen Völkern, aller Rassen, Nationen und Konfessionen. Es gibt keine Amerikaner, Engländer, Iraker, Deutsche, Franzosen mehr. Es gibt auch keine Katholiken, Evangelische und Täufer mehr. Nur noch Gottes Volk. Um dieses Volk kümmert sich Gott höchstpersönlich.

¹ dies kann auch bedeuten dass die alte Erde transformiert wird, vgl. Erich Sauer.

Für uns ein völlig neuer Zustand. Der **Tod**, die Hauptursache der Tränen, ist nicht mehr vorhanden. Auch die Folgen des **Todes**, die Trauer, die Ohnmacht, die Wut, seine Umstände sind nicht mehr. Seine Ursachen wie Krieg oder Krankheit, der seelische Schmerz, der verzweifelte Schrei, alles das gibt es nicht mehr. Alles wird neu, wenn Gott bei den Menschen wohnt. Gott der Schöpfer, der gerechte Richter, der Retter macht alles neu. Alles wird gut.

3. Wir sind Visionäre (We)

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister, liebe Freunde! Dafür leben wir. Dafür wirken wir. Das ist unser Ziel. Das ist unsere Hoffnung. Nichts weniger als das. Darunter machen wir Christen es nicht.

Und das ist auch das Geniale an unserem Glauben. Wir haben eine positive Zukunftsvision für eine völlig aus den Fugen geratene Welt. Wir warten auf den Erlöser. Wir wissen, dass Gottes Reich kommt und die gefallene Schöpfung überwindet. Und das Reich Gottes wird mit der Wiederkunft Christi endgültig durchbrechen. Bis dahin wirkt es sogar schon. Vieles ist durch das Reich Gottes schon besser auf dieser Welt geworden.²

Vor einigen Wochen war ich ja in einer Reha. Ich habe mir vorneweg überlegt, was ich antworten würde, wenn jemand fragen würde: Was ist denn eigentlich der Knaller am christlichen Glauben? Der Knaller ist, dass der christliche Glaube eine Vision nach vorne hat. Er verbreitet Hoffnung. Er setzt Hoffnung frei. Er handelt auf Hoffnung hin. Alles wird gut. Ich wiederhole mich gerne: Tod wird überwunden. Leid wird überwunden. Trauer wird überwunden. Krankheit wird überwunden. Umweltkatastrophen werden überwunden. Ungerechtigkeit wird überwunden. Alles wird neu.

Was für eine geniale Perspektive. Welche andere Religion kann so eine Perspektive für diese Welt anbieten? Wir Christen wissen um die Möglichkeit, wie man aus dieser kaputten Welt herauskommen kann. Wir wissen um eine Alternative zum Jetzt auf. Das ist das coole am christlichen Glauben, dass es eine gute Alternative gibt.

Hast du noch diese Vision für dein ewiges Leben oder das Leben deiner Angehörigen? Brennt in dir diese Hoffnung? Oder ist sie dir abhanden gekommen? Verloren im Klein-Klein des Alltags? Gewinne sie wieder!

Ich will dir jetzt drei Möglichkeiten aufzeigen, wie du mit dieser Vision wieder neue Hoffnung für dein Leben bekommst. Und nicht nur für dein Leben. Wenn du hoffnungsvoll lebst, dann hat das Auswirkungen auf deine Familie, auf deine Kinder und Enkel. Und es hat auch Auswirkungen auf unsere Gemeinde. Auf uns als Gemeinschaft.

4. Glaube! Lebe! Handle! (You) pp

1. Glaube!

Stärke deinen Glauben. Wenn er 2018 auf der Strecke geblieben ist, dann greife für 2019 wieder an. Du wirst die Verwirklichung dieser Vision in deinem Alltag nur erleben, wenn du dein Vertrauen auf Jesus setzt. Lass dir deine Schuld vergeben. Gott ist dir entgegen kommen. Durch Jesus Christus. Arne hat das in seiner Predigt

² vgl. Hauskreismagazin Nr. 49, Editorial von Christof Klenk

letzte Woche ebenfalls ausgeführt. Johannes betont im Rahmen seiner Vision: (**Offb 21,6**): **pp**

»Es ist bereits in Erfüllung gegangen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, dem gebe ich umsonst zu trinken. Ich gebe ihm Wasser aus der Quelle des Lebens.

Gottes Gnade ist wie Wasser des Lebens. Gottes Gnade ist in Jesus Christus zum Ausdruck gekommen, der das Leben ist. Dieses Wasser des Lebens gibt es umsonst. Man kann nichts dafür tun. Es ist unbezahlbar und deshalb umsonst.

Suche neu dieses Wasser oder trinke es zum ersten Mal. Übergib dein Leben Jesus Christus. Liefere dich ihm neu aus! Glaube, vertraue! Gott verspricht dir (**21,7**): **pp**
Alle, die durchhalten und den Sieg erringen, werden dies als Anteil von mir erhalten: Ich werde ihr Gott sein und sie werden meine Söhne und Töchter sein.

2. Lebe die Vision!

Die Perspektive der Ewigkeit ist keine Vertröstung für das Jenseits. Sie lebt jetzt in dir. Mit dieser Vision gestaltest du deinen Alltag. Mit dieser Vision:

- ☞ gehst du zur Schule
- ☞ studierst du
- ☞ entwickelst du dein Team oder deine Firma
- ☞ baust deine Familie auf und investierst in deine Kinder
- ☞ investierst dich in deine Gemeinde
- ☞ genießt du dein Leben in den verschiedenen Phasen
- ☞ gehst durch Krankheit und Trauer hindurch
- ☞ entkorkst eine Flasche Wein oder trinkst einen guten Tee

Ewiges Leben zu haben bedeutet heute, jetzt erfüllt zu leben.³ Deswegen kann ein Gottesdienst auch so erfüllend sein. Weil er wie eine Tankstelle ist. Du zapfst ewiges Leben an. Das geht auch im alltäglichen Genet. Das Reich Gottes kommt ja und ist mitten unter uns. Lebe die Vision!

Matthias Burhenne hat das in seiner Eröffnungspredigt zum Ausdruck gebracht. Er sprach davon, dass bei Christen die Lebensuhr mit der Geburt nicht abläuft, bis zum Tod, sondern anläuft, weil Christen ewig leben. Wir müssen kurz durch den irdischen Tod hindurch, sind dann aber beim Herrn.

Der Theologe Karl Barth, dessen Todestag sich diesen Monat zum 50mal gejährt hat (10.12.1968) hat das irdische Leben als Zeitlichkeit bezeichnet. Diese Zeitlichkeit wird einmal verewigt:⁴ **pp**

Meine Zeitlichkeit, das heißt mein besonderes Dasein und Sosein in der mir zugewiesenen und vorübergehend gelassenen dereinst zu verewigenden begrenzten Zeit.

So lange uns Gott unsere Zeitlichkeit schenkt, gilt es in dieser Zeitlichkeit zu leben. Mit Hoffnung. Deswegen handle!

3. Handle!

Jesus bringt die Vergleichsgeschichte von dem Besitzer, der auf Reisen geht. Der Besitzer ist in diesem Fall Jesus selbst. Er vertraut seinen Verwaltern unterschiedliche Geldmengen an. Wir könnten auch sagen Potentiale. Die Aufgabe ist

³ vgl. Benz, Martin 2018: https://www.igw.edu/de/ressourcen/blog/diverses/Leitartikel-Dezember.php?sn=sne9a986c6edf21e8d8a7b030f4b57b9&utm_source=Newsletter&utm_medium=newsletter_1812_de-du&utm_campaign=Newsletter (29.12.2018)

⁴ WDR Zeitzeichen, Folge vom 10.12.2018, ab Minute 3:45f. <https://itunes.apple.com/de/podcast/wdr-zeitzeichen/id206817194?mt=2&i=1000425463934> (29.12.2018)

es das Potential in der Abwesenheit des Verwalters zu nutzen und einzusetzen. Bevor er aufbricht sagt er (Lk 19,13): **pp**

13 Bevor er abreiste, rief er zehn seiner Diener, gab jedem ein Pfund Silberstücke und sagte zu ihnen: 'Treibt Handel damit und macht etwas daraus, bis ich komme!'

Diese Aufforderung gilt uns. Deswegen handle im Sinne Jesus. Setze dein Potential für sein Reich ein. Investiere in das Reich Gottes. Kämpfe für Gerechtigkeit. Setze dich für die Armen und Schwachen ein. Investiere deine Zeit, deine Gaben. Und wenn du viel Geld verdienst, dann investiere dein Geld in das Reich Gottes. Kaufe die Zeit aus. Handle. Das ist im Sinne Jesu.

Die Vision der Ewigkeit. Die Vision des Himmels. Sie soll deinen Alltag prägen. Sie ist stark. Sie ist hoffnungsvoll. Glaube, lebe und handle!

5. Aufbruch nach vorne (We)

Liebe Geschwister. Heute endet unsere Predigtreihe „Leben am Ende der Zeit“. Wir haben sie ganz bewusst in den Advent gelegt. Advent = Ankunft. Wir haben Heiligabend die erste Ankunft des Friedefürsten auf dieser Erde gefeiert. Und wir haben vier Wochen lang über die zweite Ankunft nachgedacht. Wenn Jesus wiederkommt – und diese Wiederkunft werden wir alle live erleben – dann wird alles neu. Meine Bitte an euch:

- ☛ Beschäftigt euch in den Hauskreisen noch mal mit der Thematik. Leben am Ende der Zeit. Vor drei Wochen bekam ich das neue **Hauskreismagazin**. Was ist das Thema: „Was bringt die Zukunft? - wie die Bibel nach vorne blickt“. Acht echt interessante Einheiten für Hauskreise. Ich lege es hier als Anschauung hin. Ihr könnt euch das ja für euren Hauskreis günstig bestellen.
- ☛ Wenn du eine Predigt aus der Reihe verpasst hast: Höre sie nach. Matthias Burhenne, Gunnar Begerau und Arne König haben uns mit rein genommen. Alle drei Predigten sind online und die vierte folgt.
- ☛ Und ganz wichtig: Wenn ihr dürft - manche dürfen ja nicht, aber wenn ihr dürft, dann macht heute noch eine Flasche Wein auf. Wein vergoldet jeden Tag. Den Wein weist auf die Ewigkeit hin.

Das Jahr 2018 endet morgen. Es kommt ein neues Jahr. Lasst uns auch 2019 **glauben, leben und handeln**. Auch als Freikirche Wiedenest. Denn wir repräsentieren das kommende Reich Gottes. Wir sind die Braut Christi. Wir sind der Körper von Jesus. Wir strahlen Glaube, Liebe und Hoffnung aus.

Komm Herr Jesus! Maranatha!